

Auf den Punkt gebracht

Aktuelles in den Kulturen

1. Wintergerste – Fungizide Abschlussbehandlung
2. Winterroggen – Fungizide Abschlussbehandlung
3. Termine Feldführungen

Auf den Punkt gebracht

❖ Niederschläge, hohe Luftfeuchtigkeit und vor allem deutlich angestiegene Temperaturen bieten momentan günstige Bedingungen für eine Infektion mit **Sklerotinia im Raps**. Die Vielzahl an Apothecien bieten hohes Potenzial an Askosporen, die aufgrund ihrer Windbürtigkeit auch entfernt gelegene Rapsflächen erreichen können. Wenn noch nicht geschehen, sollte die Blütenbehandlung umgehend durchgeführt werden (s. WD Nr. 27 vom 03.05.23).

Aktuelles in den Kulturen

1. Wintergerste – Fungizide Abschlussbehandlung

Je nach Standort und Intensität der Wachstumsreglermaßnahmen haben nun viele Gerstenbestände das Stadium ES 49 („Pinself“; Grannenspitzen) erreicht. Die nun deutlich höheren Temperaturen fördern das Ährenschieben, sodass die Abschlussbehandlung nächste Woche in den Fokus rückt.

Aktuelle Krankheitssituation und Schlussfolgerungen für den Einsatz der Fungizide:

Rhynchosporium-Blattflecken (Foto 1) sind dieses Frühjahr besonders in der Sorte SU Midnight stark auffällig. Durch den Einsatz Prothioconazol-haltiger Produkte in wirksamen Aufwandmengen wurde der Erreger größtenteils gestoppt. Symptome auf F-2 zeugen von Infektionen, die deutlich vor einer wirksamen fungiziden Behandlung erfolgten. Rhynchosporium verbreitet sich über Regenspritzer, sodass vor allem bei Regen mit einer weiteren Ausbreitung zu rechnen ist. Im Vergleich der Azole (Prothioconazol vs. Mefentrifluconazol), hat der Wirkstoff Mefentrifluconazol keine Wirkung auf Rhynchosporium. Pyraclostrobin (Comet) erzielt nur eine geringe Zusatzleistung. Somit ist das Produkt Balaya (Mefentrifluconazol + Pyraclostrobin) keine Option in der Sorte SU Midnight bei vorhandenem Rhynchosporium-Befall. Revytrex dagegen bezieht die Wirkung gegen Rhynchosporium aus dem Wirkstoff Fluxapyroxad.

PLS-Flecken (Foto 2) sind in einigen Sorten sehr präsent. Zum Teil sind es auch sortenbedingte Mehltau-Abwehrnekrosen, z.T. basieren diese Flecken auf Stress im Rahmen von Wetterwechseln - und/oder Pflanzenschutzmaßnahmen- in den letzten Wochen (unspezifische Blattflecken).



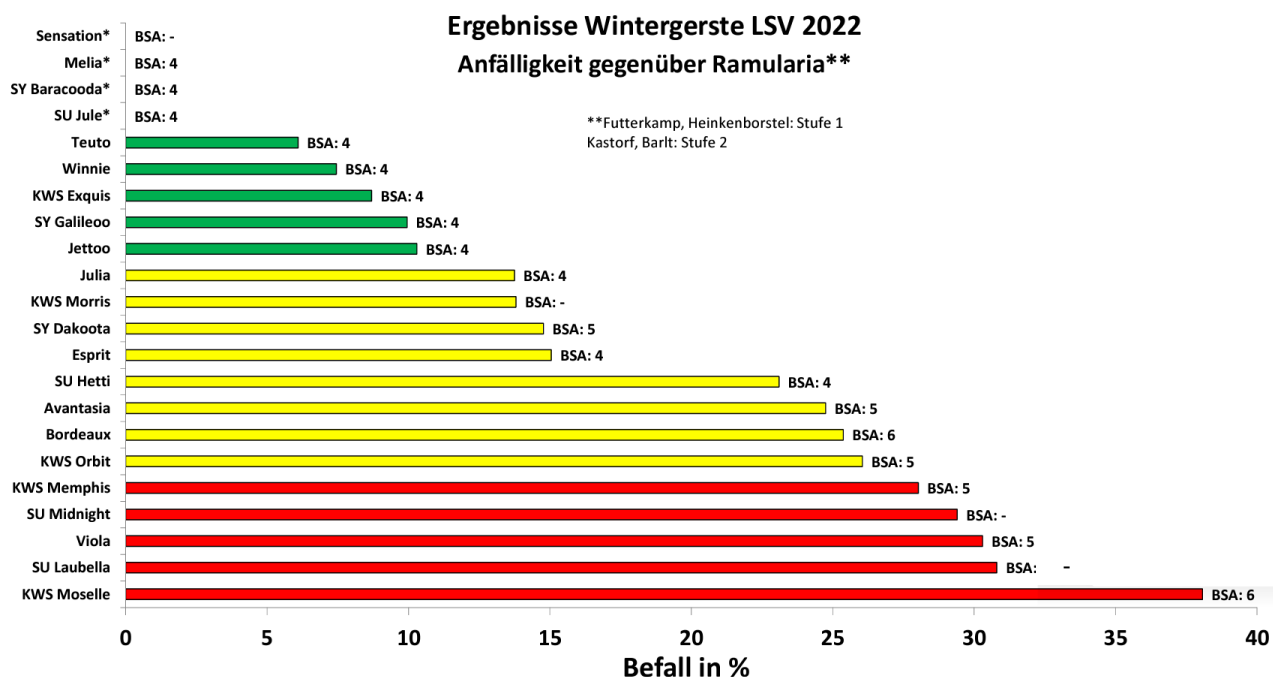
Netzflecken (Foto 3) sind dieses Jahr erstmalig z.T. wieder stärker präsent. Symptome treten auf den oberen Blattoberflächen in anfälligen Sorten, wie z.B. SY Galileo oder Viola auf, aber auch in der Sorte SU Midnight wurden sie festgestellt. In den letzten Jahren traten Netzflecken kaum in Erscheinung, dieses Jahr waren die Bedingungen im Winter und im zeitigen Frühjahr günstiger. Seit 2013 kam es zu einer stetigen Zunahme von Carboxamid-resistenten Isolat, sodass die Feldwirkung über die Jahre nachgelassen hat. Für die Bekämpfung der Netzflecken sind somit ein gutes Azol (Prothioconazol stärker gegenüber Revysol) oder alternativ der Wirkstoff Cyprodinil (Anilinpyrimidin), sowie das leistungsstarke Strobilurin Pyraclostrobin von enormer Wichtigkeit. Pyraclostrobin, enthalten im Comet, Balaya (+Revysol) und Priaxor EC (+Fluxapyroxad) ist dem Azoxystrobin (z.B. Azbany, u.a.) bei diesem Erreger sehr deutlich überlegen.

Zwergrost spielte bisher eine untergeordnete Rolle, tritt aber nun bereits in anfälligen Sorten (z.B. KWS Higgins, KWS Kosmos, KWS Orit) schon stärker in Erscheinung. Die aktuell höheren Temperaturen, vor allem nachts, fördern den Erreger jetzt deutlich. In Zwergrost-anfälligen Sorten (Übersicht 2) sollten somit auf jeden Fall roststarke Produkte zum Einsatz kommen.

Ob und wie stark **Ramularia (Foto 4)** in der Abreifephase der Gerste auftritt, kann zum Zeitpunkt der Behandlung leider nicht vorhergesagt werden. Risikofaktoren durch die Witterung sind hohe Einstrahlung, warmes Wetter und v.a. auch Feuchtigkeit (inkl. nächtlicher Tauphasen). Ein möglicher weiterer Risikofaktor ist die Saatgutübertragung. Somit ist die Wahrscheinlichkeit des Auftretens der Krankheit z.B. höher, wenn die Saatgutpartie vom Vermehrungsflächen stammt, wo die Krankheit 2022 aufgetreten ist. Zweizeilige Sorten (z.B. KWS Moselle, Bordeaux, Laubella) haben eine höhere Anfälligkeit. Allerdings sind auch mehrzeilige Sorten betroffen sein (siehe Übersicht 1). Folpan 500 SC (Wirkstoff Folpet) hat ab diesem Jahr eine reguläre Zulassung auch in der Gerste. Die Wirkung gegen Ramularia ist im Vergleich zum früheren Chlorthalonil geringer. Dennoch sollte Folpan zum Einsatz kommen, da die Azole Prothioconazol und Mefentrifluconazol (Mefentrifluconazol stärker wirksam, als Prothioconazol) sowie die Carboxamide sehr stark resistenzgefährdet sind und die Wirksamkeit auch schon nachgelassen hat. Folpan 500 SC sollte immer in Kombination mit einem Azol angewendet werden.



Übersicht 1: Bonituren der Landessortenversuche 2022 in S.-H. - Ramularia

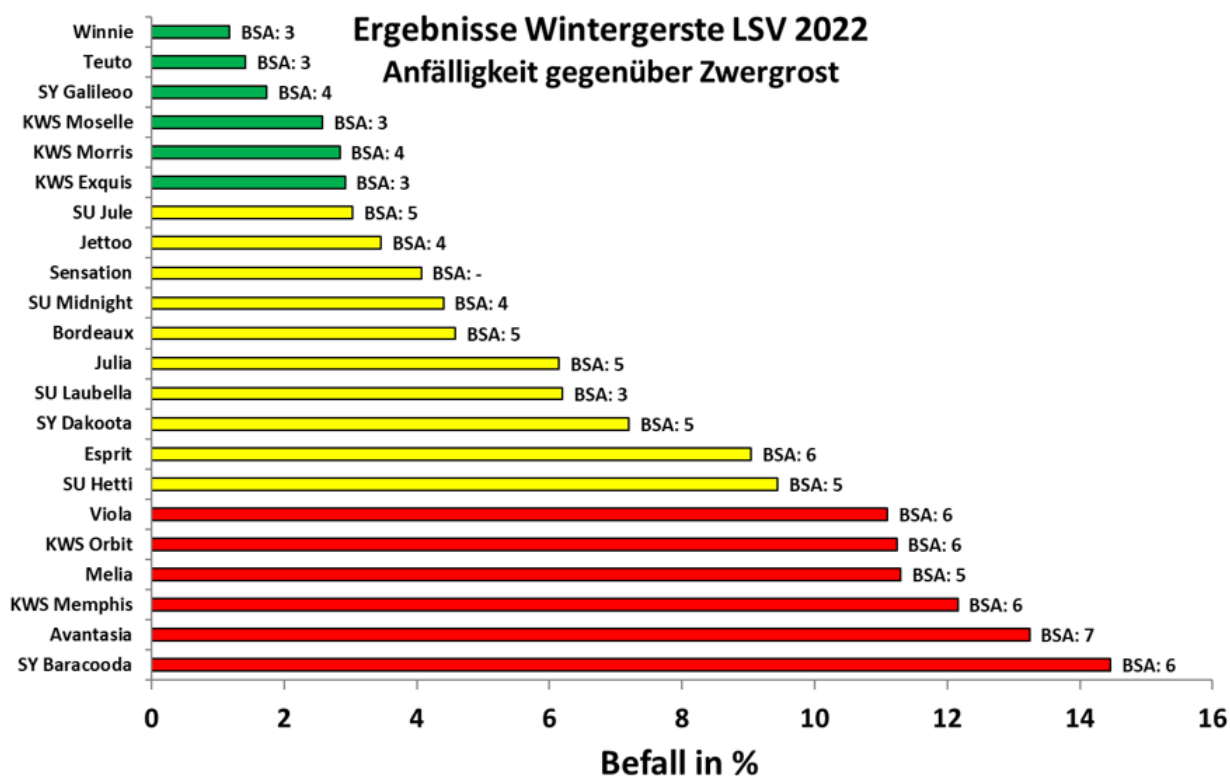


n= 4 Standorte (Mittelwerte von Befallsstärkebonituren aus Fahnenblatt und Fahnenblatt-1)

BSA-Noten nach beschreibender Sortenliste 2021

*Diese Sorte war nicht an ausreichend Versuchsstandorten vertreten.

Übersicht 2: Bonituren der Landessortenversuche 2022 in S.-H. - Zwergrost



n= 5 Standorte (Mittelwerte von Befallsstärkebonituren aus Fahnenblatt und Fahnenblatt-1)
BSA-Noten nach beschreibender Sortenliste 2021

Empfehlung Wintergerste ES 49-55

Schwerpunkt Krankheiten	Empfehlung	Erläuterung	Absicherung Ramularia
Rhynchosporium, Zwergrost	1,2 l/ha Revytrex (Gewässer 75% 5m, 90% 1m; >2% Hang: -)	Azol-Wirkstoffwechsel möglich, wenn vorher 1-2x Prothioconazol eingesetzt wurde (Rhyncho-Wirkung kommt aus dem Fluxapyroxad) Azol: Mefentrifluconazol	Gilt für alle Fungizidvarianten: + 1,5 l/ha Folpan 500 SC (Gewässer 90% 15m; >2% Hang: 20m)
	1,0 - 1,2 l/ha Ascra Xpro (Gewässer 75% 5m, 90% 1m; >2% Hang: -)	enthält mit Bixafen und Fluopyram zwei SDHI's; bei stärkerem Netzflecken-Auftreten + 0,4 l/ha Comet Azol: Prothioconazol	
	1,0 l/ha Elatus Era (Gewässer 90% 5m; >2% Hang: -)	sehr stark gegen <u>Zwergrost</u> ; bei stärkerem Netzflecken-Auftreten + 0,4 l/ha Comet Azol: Prothioconazol	
<u>Stark Rhynchosporium</u>, Zwergrost	Avastel Pack: 1,2 – 1,5 l/ha Pioli + 0,6 - 0,75 l/ha Abran (Gewässer 90% 5m; >2% Hang: 20m)	Pioli = Fluxapyroxad; Abran = Prothioconazol → <u>Sonderempfehlung</u> für die Sorte SU Midnight, wenn die Rhynchosporium-Bekämpfung zuvor nicht ausreichend erfolgte bei stärkerem Netzflecken-Auftreten + 0,4 l/ha Comet	
<u>Netzflecken</u>, Zwergrost	1,0 - 1,2 l/ha Balaya (Gewässer 75% 5m, 90% 1m; >2% Hang: -)	Azol: Mefentrifluconazol keine ausreichende Rhynchosporium-Wirkung → keine Empfehlung für die Sorte SU Midnight	
Netzflecken, Zwergrost, Rhynchosporium	1,2 l/ha Revytrex + 0,4 l/ha Comet (Gewässer 90% 5m; >2% Hang: -)	Azol: Mefentrifluconazol Treten neben Netzflecken auch gleichzeitig Rhynchosporium-Blattflecken auf, dann Revytrex + Comet	

Wirkstoffwechsel: Setzen Sie auch in der Wintergerste auf den notwendigen Wechsel der Wirkstoffe und Wirkstoffklassen. D.h., wenn zu T1 der Wirkstoff Prothioconazol (z.B. Input Classic, Traciafin, u.a.) zum Einsatz kam, sollte jetzt auf Mefentrifluconazol (Revysol) gesetzt werden. Wurden Rhynchosporium-unanfällige Sorten bisher mit dem Wirkstoff Tebuconazol behandelt, so kann jetzt u.a. auf Prothioconazol gesetzt werden.

Terminierung: Die Abschlussmaßnahme sollte zum Zeitpunkt des Ährenschiebens durchgeführt werden, idealerweise bevor sich die Grannen komplett entfaltet haben und Ähre und Grannen das Fahnenblatt abdecken.

2. Winterroggen – Fungizide Abschlussbehandlung

Der Winterroggen ist dieses Frühjahr der Wintergerste immer noch einen Schritt voraus. Momentan befindet sich der überwiegende Teil der Bestände im Dienstgebiet im Ährenschieben.

Aktuelle Krankheitssituation und Schlussfolgerungen für den Einsatz der Fungizide:

Rhynchosporium-Blattflecken sind vermehrt in den Beständen zu finden. Der Befall stagniert momentan, dennoch sollte in anfälligen Sorten (z.B. KWS Tayo) auf eine ausreichende Absicherung geachtet werden.

Braunrost konnte ebenfalls schon relativ zeitig festgestellt werden. Allerdings handelte es sich dato bislang um ältere Pusteln aus dem Winter im unteren Blattetagenbereich. Aktuell sind bereits neue Symptome/Pusteln aus dem April zu finden und mit den in dieser Woche gestiegenen Temperaturen (v.a. nachts >10°C) sowie nächtlichen Tauphasen und Schauertätigkeit ist nun, mit Einsetzen des typischen „Rost-Wetters“, mit einer Befallsausbreitung zu rechnen.

Empfehlung Winterroggen ES 51-59

Schwerpunkt Krankheiten	Empfehlung	Erläuterung
sehr stark gegen Braunrost, gut gegen Rhynchosporium	0,6 – 0,8 l/ha Elatus Era (Gewässer 90% 5 m, Randstreifen in m bei >2%: -)	stärkste Produkt gegen Braunrost, die Aufwandmengenflexibilität ergibt sich durch den Anwendungstermin (Gewässervariante: Pack Elatus Plus Pro = Elatus Plus + Pecari 300 EC Prothioconazol hat bei 90% Abdriftminderung 1m Gewässerabstand, aber auch gilt, GAP 3m)
GPS-Roggen (preisgünstige Absicherung gegen Braunrost, nur Nebenwirkung Rhynchosporium)	0,75 l/ha Orius + 0,75 l/ha Azoxystar SC (Gewässer 90% 1 m, Randstreifen in m bei >2%: 10m)	ist mehr Absicherung gewünscht, dann die Aufwandmengen auf 1,0 l/ha Orius + 0,8 l/ha Azoxystar SC erhöhen. weitere Tebuconazol-haltige Produkte: Folicur weitere Azoxystrobin-haltige Produkte: Azbany, Amistar (andere Gewässerabstände beachten)

Terminierung: Im Ährenschieben (ES 51-59) kann die Abschlussbehandlung mit Fungiziden durchgeführt werden. Im Vergleich zu anderen Getreidearten durchläuft Roggen eine sehr lange Phase, von der Blüte bis zur Abreife. Somit sind, besonders auf guten Roggenstandorten, Fungizide mit guter Dauerwirkung (Carboxamide) gefragt, denn auch spät eintretender Braunrostbefall kann den Ertrag noch empfindlich mindern. Und andererseits ist es ratsam, die Behandlung so zu terminieren, dass das Ährenschieben möglichst beendet ist, aber die Pflanzen noch nicht blühen. Roggen produziert besonders viel Blütenstaub. Legt dieser sich auf die Blätter, können die danach gespritzten Fungizide gebunden und die Wirkung reduziert werden.

Ist im Roggen bisher kein Fungizid zum Einsatz gekommen oder aber die Wirkung eines früh eingesetzten Azols nicht mehr vorhanden und Braunrost ist aktuell auf den oberen Blattetagen sichtbar, sollte die Behandlung jetzt durchgeführt werden („Rostwetter“). Dabei sollten die höheren Aufwandmengen gewählt werden, um die Dauerwirkung zu erzielen.

3. Termine Feldführungen

Dienstag	16.05.23	10:00 Uhr	<u>24989 Dollerup</u> , Süderende 2 (Treff: Betrieb Jürgen Hinrichsen)
Dienstag	16.05.23	9:30 Uhr	<u>24536 Tasdorf</u> , Ecke Busdorfer Weg/Holzweg (Treff: An der Bushaltestelle)
Dienstag	16.05.23	9:30 Uhr	<u>23623 Schwienkuhlen-Ahrensböök</u> (Treff: Betrieb C. Behrens)
Mittwoch	17.05.23	10:00 Uhr	<u>24395 Stangheck</u> , Rundhofer Chaussee 5 (Treff: Gaststätte Weißer Hirsch)
Mittwoch	17.05.23	13:30 Uhr	<u>24327 Futterkamp</u> , (Treff: An der Reithalle)
Mittwoch	17.05.23	14:00 Uhr	<u>24351 Damp</u> , Gut Damp (Treff: Maschinenhalle Gut Damp)
Dienstag	23.05.23	9:30 Uhr	<u>23847 Kastorf</u> , (Treff: Alter Hof 5, An der Halle)
Dienstag	23.05.23	13:30 Uhr	<u>23730 Bliesdorf-Schashagen</u> (Treff: Hofverwaltung Reimers)

Name	Kreis	Telefonnummer	E-Mail Adresse
B. Both	Plön, Ostholstein	Tel.: 04381 9009-941 Mobil: 01517 2015283	bboth@lksh.de
S. Hagen	RD-Eckernförde Ost	Tel.: 04331 9453-387 Mobil: 0151 52598324	shagen@lksh.de
N. Bols	Kiel, RD-Eckernförde West, NMS	Tel.: Mobil: 0170 9570413	nbols@lksh.de
A. Klindt	Schleswig-Flensburg, RD-Eckernförde Nord	Tel.: 04331 9453-386 Mobil: 0160 90175063	asklindt@lksh.de
L. Krützmann	Herzogtum Lauenburg, Lübeck, Segeberg, Stormarn	Tel.: 0451 317020-27 Mobil: 0171 7652129	lkruetzmann@lksh.de
M. Landschreiber	Ansprechpartnerin Warndienst Region Ost	Tel.: 0451 317020-25 Mobil: 0175 5753446	mlandschreiber@lksh.de

Die Hinweise in diesem Warndienst ersetzen nicht die genaue Beachtung der jeweiligen Gebrauchsanleitungen. Die Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein übernimmt keine Garantie der sachlichen Richtigkeit. © Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein. Die Weitergabe bzw. sinngemäße Veröffentlichung ist ohne Genehmigung nicht gestattet.